



Da staunten die Tagungsteilnehmer, was alles im Endeffekt quasi aus steirischen Bäumen gemacht werden kann. Wie Model!

Große Tagung in Graz: Nachwachsende Rohstoffe ersetzen Erdölprodukte

Wenn der Rock aus Holz ist

Autoteile, Computerhüllen, Kleidungsstücke aus Holz, Katzenstreu aus Maisspindeln, Ziegeln aus Hanf: Das ist längst keine Zukunftsmusik mehr, sondern ein nachhaltiger Ersatz für Erdölprodukte. Und das Schönste daran ist: Rohstoffe gibt es in der Steiermark. Gestern fand dazu in Graz eine große Tagung statt.

Bioökonomie ist der leicht sperrige Name für das, was als echte Chance gilt. Nämlich, wenn nachwachsende Rohstoffe Erdölprodukte ersetzen. „Wir in der Steiermark sind in der glücklichen

Lage, dass wir die Rohstoffe dafür haben“, sagte Franz Titschenbacher, Chef der Landwirtschaftskammer, gestern bei der Tagung. Die durch eine Modeschau schon optisch punktete.

Sogar Lena Hoschek, wichtigste Designerin aus Graz, verwendet in einer Kollektion Stoffe, die aus Holz gefertigt werden.

„Wir betreiben gemeinsam mit der Wissenschaft auch Forschung dazu, was alles noch möglich ist“, so Titschenbacher. „Autoteile aus Holz sind längst keine Zukunftsmusik mehr, sondern Ersatz für Stahl und Aluminium.“ Seine Rech-

nung: „Schätzungen zufolge könnte man im Auto sieben bis acht Prozent durch Holz ersetzen. Schon bei fünf Prozent bedeutet das eine Wertschöpfung von 500 Millionen Euro für die europäische Forstwirtschaft.“

Darüber hinaus: In Wien entsteht das mit 24 Stockwerken weltweit höchste Hochhaus aus Holz. Kühlschrank- und Computergehäuse könnten „holzigt“ werden, agrarische Reststoffe wie die Maisspindeln geben gutes Tiereinstreu ab. Titschenbacher: „Auch aus Reststoffen der Landwirtschaft lässt sich viel machen.“

Christa Blümel

KRONE QUIZ

Was macht ein Tourbillon bei einer Uhr?

A Sorgt unter Wasser

für Druckausgleich

B Erhöht die

Ganggenauigkeit

C Stoppt die Zwischenzeit

D Misst den Puls

Auflösung im Anzeigenteil

Einigung auf Standort in der Steiermark:

Rauberg-Gumpenstein bekommt Wolfs-Zentrum

Das „Österreich Zentrum für Wolf, Bär und Luchs“ ist fix! Dort sollen alle Fäden zusammenlaufen, wenn es um den Umgang mit Wölfen in Österreich geht. „Ich bin froh, dass wir die Bundesländer an Bord holen konnten“,

sagt Umweltministerin Elisabeth Köstinger. Die Agrar-Landesräte haben nun bei einem Treffen in Kärnten dem Projekt zugestimmt. Das neue Zentrum soll, wie berichtet, in Raumberg-Gumpenstein angesiedelt werden.

ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung vom 15. 1.

9 7 9 4 3

Glückssymbol „Glücksschwein“
Ohne Gewähr